

Freie Presse

Dienstag, 19. April 2016

ZWICKAUER ZEITUNG

Einzelpreis 1,10 Euro

LOKALES

ZWICKAU
Demokratietage sind eröffnet

Die 14. Tage der Demokratie und Toleranz der Region Zwickau sind gestern im „Alten Gasometer“ eröffnet worden. Die Auftaktrede hat der Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke gehalten. Er widmete sich darin den derzeitigen Spannungen und der drohenden Spaltung der Gesellschaft. In dieser und der kommenden Woche finden rund 40 Veranstaltungen im Landkreis statt. Die „Freie Presse“ hat einige Höhepunkte ausgewählt und kurz vorgestellt. (tgo) **Seite 9**

KIRCHBERG
Lebenshilfe schafft neuen Wohnraum

Mitten in der Stadt Kirchberg baut die Lebenshilfe Westsachsen ein neues Wohnhaus und saniert ein lange leerstehendes. Es entsteht barrierefreier Wohnraum für Menschen mit Behinderungen in kleinen Wohnungen und in einer Wohngemeinschaft. 1,7 Millionen Euro gibt der Verein dafür aus. Zudem ist im Erdgeschoss des Neubaus am Altmarkt ein Café geplant, in dem sich Menschen mit und ohne Behinderungen begegnen können. Der Verein will es selbst betreiben. (upa) **Seite 11**

IN DIESER AUSGABE

Sachsen Acht Prozent beenden die Schule im Freistaat ohne Abschluss

Sport-Turnquartett aus Chemnitz darf auf Start bei Olympia hoffen

Kultur „Jeder stirbt für sich allein“: Fallada-Roman in Plauen auf der Bühne



Riemann als Psychologin

Sie wandelt auf den Spuren von Dieter Pfaff: Schauspielerin Katja Riemann spielt in „Emma um Mitternacht“ eine Psychologin im Radio. Die neue Serie ist als Nachfolge der von „Bluch“ konzipiert. Mehr lesen Sie heute in der „rtv“.

WEITER VOR OIRT

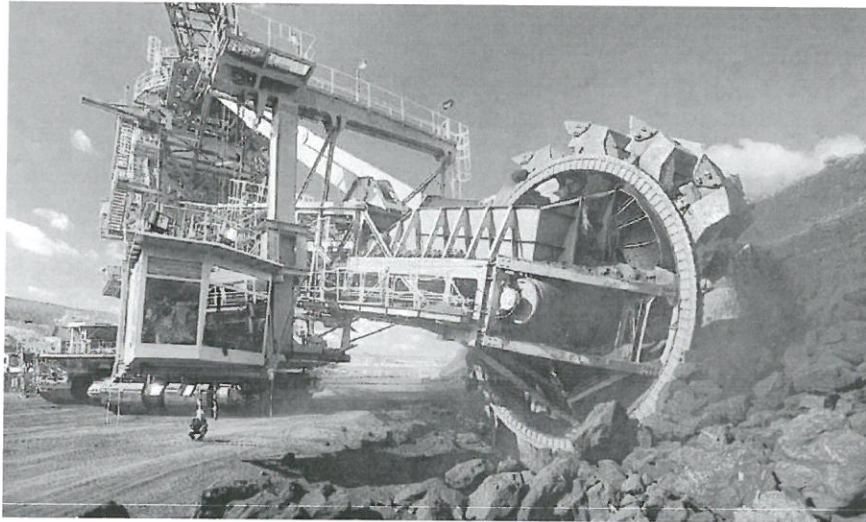
6 Uhr 10° **10 Uhr** 8° **14 Uhr** 10° **18 Uhr** 8°

Morgen 9° **Übermorgen** 14°
2° 1°

Ausführliches Wetter: Rat & Leben



FP Die Zeitung im Internet: www.freiepresse.de



Tschechen machen Rennen um die Kohle

Der schwedische Energiekonzern Vattenfall verkauft seine Braunkohlepartie in der Lausitz an die tschechische EPH-Gruppe und deren Finanzpartner PPF. Das teilen beide Seiten gestern mit. Die EPH-Gruppe des Investors Daniel Kretinsky übernimmt damit das zweitgrößte deutsche Braunkohlerevier mit vier Kohlegruben und drei Kraftwerken in Brandenburg und Sachsen. Hinzu kommen die 50-Prozent-Beteiligung am Kraftwerk im sächsischen Lippendorf, das Vattenfall gemeinsam mit EnBW betreibt, und der im Dezember stillgelegte Tagebau Cottbus-Nord. Der schwedische Staat muss als Eigentümer den Verkauf noch genehmigen. Sachsens Regierung hat erleichtert auf den geplanten Verkauf reagiert. „Wir sind froh, dass den 7500 direkt betroffenen Menschen eine Perspektive eröffnet wird“, sagte Wirtschaftsminister Martin Dulig. **Foto: Rainer Wessflug**
Seite 4: Leitartikel; Seite 7: Bericht

Rechnungshof beanstandet marode Straßen in Sachsen

Ein neuer Prüfbericht schlägt Alarm: Investiert Sachsen nicht deutlich mehr Geld in die Straßensanierung, wird der Nachholbedarf immer größer.

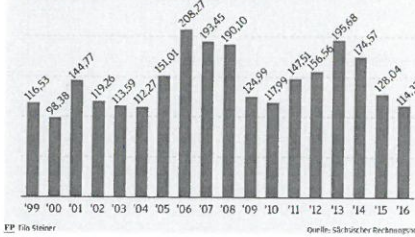
VON TINO MORITZ

DRESDEN – Der Landesrechnungshof warnt eindringlich vor einem Verfall des Straßennetzes im Freistaat. Ein gestern dem Landtag vorgelegter Sonderprüfbericht kommt zu dem Schluss, dass sich ohne eine deutliche Erhöhung der Investitionen der Zustand der Staatsstraßen weiter verschlechtern werde. Obwohl zwischen 1999 und 2013 etwa 2,1 Milliarden Euro in die Straßennetzstruktur flossen – 1,6 Milliarden davon in Um-, Aus- und Neubau, knapp 560 Millionen Euro in die Sanierung –, war der Zustand zu-

letzt „noch immer unbefriedigend“, heißt es in der 39-seitigen Expertise. Das Netz umfasst knapp 4600 Kilometer Straße sowie rund 3900 Brücken und andere Ingenieurbauwerke. Jährlich müssen laut Rechnungshofpräsident Karl-Heinz Binus etwa 180 Millionen Euro abgeschrieben werden – weil sich der Ende 2013 auf 3,9 Milliarden Euro taxierte Vermögenswert durch die Nutzung entsprechend mindert. Sachsen aber investiert beispielsweise in diesem Jahr nur 114 Millionen Euro, 2015 waren es 128 Millionen Euro. „Nur in den Jahren, in denen die Ausgaben so hoch waren wie die Abschreibungen, verbesserte sich der Zustand“, sagte Rechnungshofvizepräsident Stefan Rix und verwies etwa auf die hohen Ausgaben bis 2008. Damals verbesserte sich der nur alle vier Jahre erhobene Zustand des Straßennetzes bis 2009, fiel aber bei der bisher letzten Bestandsaufnahme 2013 wieder auf das Niveau von 2005 zurück. Demnach befanden sich 42 Prozent der Straßen in ei-

nem schlechten Zustand – exakt 1914 der insgesamt 4579 Kilometer. Binus hält es deshalb für nötig, „Erhaltungsmaßnahmen einzuleiten oder den Verkehr einzuschränken“. Auf Neubauprojekte soll Sachsen indes eher verzichten. Durch Sanierung könne das Sechsfache an Kilometern instand gesetzt werden, sagt Rix. Die Grünen begrüßten diese Empfehlung ausdrücklich. Auch Verkehrsstaatssekretär Hartmut Mangold (SPD) betonte den Vorrang von Erhalt statt Neubau. Ab 2017 sollen die Mittel dafür weiter aufgestockt werden. Dieses Jahr sind für Sanierung 58 Millionen Euro eingeplant – so viel wie noch nie seit 1999.

Ausgaben für Straßenbau in Sachsen für Staatsstraßen und Ingenieurbauwerke in Millionen Euro



Wespe ohne Stichgefahr

Der Kult-Roller aus Italien feiert am Samstag seinen 70. Geburtstag

Flotte Zweiräder gibt es im italienischen Verkehrschaos wie Sand am Mittelmeer. Aber ein Roller sticht heraus: die Vespa. Am Samstag feiert sie ihren 70. Geburtstag. Heute gehört der Roller mit seinem unverwechselbaren Design genauso zu Italien wie Pizza, Pasta und Pommes. Aber nicht nur in seiner Heimat ist das schrittweise Zweirad ein Hit – rund 18 Millionen Exemplare in 150 Modellen sind bis heute in alle Welt ausgeschwärmt.

Begonnen hatte die Erfolgsstory, als das Flugzeugwerk Piaggio nach dem Zweiten Weltkrieg ein weiteres Standbein suchte. Unternehmenschef Enrico Piaggio erkannte, was die Masse der Bevölkerung, die sich

kein Auto leisten konnte, brauchte: ein einfaches, aber motorisiertes Fortbewegungsmittel für zwei Per-



Eine Frau verstaubt in den 1960er-Jahren ihre Einkäufe in einem Korb an ihrer Vespa. **Foto: EPA/ARND HV**

sonen. Zunächst entstand ein Prototyp mit dem Namen MP 5. Die Firma war so seltsam, dass der Roller den Spitznamen „Paperino“ (Donald Duck) bekam. Aber der gefiel dem Firmenchef nicht, und so beauftragte er den Luftfahrtingenieur Corrado D’Asciano, noch einmal Hand anzulegen. Der war eigentlich kein Freund von Motorrädern, fand sie un bequem, sperrig, mit Reifen, die nur schwer zu wechseln waren und Ketten, die die Hosenbeine einölen. Also entwickelte D’Asciano einen Roller mit einem 125-ccm-Zweitaktmotor und selbsttragender Karosserie. Damit war der Motorroller leichter als herkömmliche Zweiräder. Durch den Direktantrieb am Hinter-

rad musste niemals eine Kette geschmiert werden – und der freie Durchstieg war nicht nur bequem, man konnte darin sogar kleine Einkäufe transportieren. „Sie schaut aus wie eine Wespe (Italienisch: Vespa)“, rief Firmenchef Piaggio begeistert. Der Name einer Legende war geboren. Das Geburtstagswochenende wird in Pontedera mit Fans aus aller Welt gefeiert. Grund dazu gibt es: Nach einer kleinen Flaute konnte Piaggio die Produktionszahl mit den Werken in Italien, Vietnam und Indien von 2005 bis 2015 auf 170.000 Stück verdreifachen. Die Vespa er lebt gerade einen der besten Momente ihrer Geschichte. **(dpa)**
Carola Frenzen

BRASILIEN

Parlament stimmt für Absetzung Rousseffs

RIO DE JANEIRO – Das Parlament in Brasilien hat für die Einleitung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen Präsidentin Dilma Rousseff gestimmt. 367 von 513 Abgeordneten votierten für ihre Absetzung. Der Senat muss jetzt eine Kommission bilden, bereits Ende April könnte er mit einer einfachen Mehrheit Rousseff zunächst für 180 Tage suspendieren. In der Zeit würde die Vorwürfe gegen sie juristisch geprüft. Ihr werden unter anderem Tricksereien beim Haushalt vorgeworfen. Bis Oktober könnte der Senat mit Zweidrittel-Mehrheit des Amtes entheben. **(dpa)**
Seite 4: Bericht